



8 Die **Schutzhütte** ist im neuen Friedhofsteil das prägende Element. Im Sommer 1986 wurde sie aufgestellt. Die beiden Seitenwände sind mit einheimischem Muschelkalk verblendet, das kupfergedeckte Walmdach passt sich optisch an den Kirchturm der Peterskirche an.

9 Auf dieser Fläche werden seit 2016 **Baumbestattungen** angeboten. Diese Grabart wird hier sowohl für die Erd- als auch Urnenbeisetzung angeboten. Die Pflege der Grabstätten wird von den Friedhofsgärtnerinnen und -gärtnern übernommen. Eine individuelle Gestaltung ist daher nicht möglich. Blumen, Grab-schmuck etc. können um den Baum auf den ringförmigen Ablageflächen abgelegt werden.



10 Seit 2008 werden in diesem Bereich **Rasenpflege-grabstätten für Urnenbestattungen** angeboten. Diese Bestattungsart richtet sich besonders an Menschen, die ihre Grabstätte nicht selbst pflegen können oder wollen, bzw. ihre Angehörigen nicht mit der Grabpflege belasten möchten.

11 Hier befindet sich eine Kriegsgräberstätte mit neun Verstorbenen des 2. Weltkrieges. Es handelt sich ausnahmslos um zivile Tote und Bombenopfer. Auch diese Grabstätte bleibt dauerhaft erhalten.

## Der Friedhof Kirchdornberg

Der Kirchdornberger Friedhof ist immer einen Besuch wert, zumal er auf Grund seiner zentralen Lage im Ortskern gut erreichbar ist. Er zählt zu den am schönsten gelegenen Friedhöfen im Stadtgebiet. So können Besucherinnen und Besucher vom alten Teil des Friedhofes aus einen wunderbaren Blick über den historischen Ortskern Kirchdornbergs mitsamt der Peterskirche genießen. Der Friedhof ist groß und abwechslungsreich und wird gerne zu einem Spaziergang entlang der vielfältigen Grabstätten und weitläufigen Grünflächen genutzt.

## Historie

Da um 1832 abzusehen war, dass der Kirchhof an der Peterskirche langfristig für Bestattungen nicht mehr ausreichen würde und er zudem nicht erweiterbar war, musste ein neuer Friedhof angelegt werden. 1833 wurde ein Grundstück gekauft, welches noch heute der älteste Teil des Friedhofes ist. Am Totenfest 1833 fand die Weihe des neuen Friedhofes statt. Nach dem Zweiten Weltkrieg war der Friedhof dringend erweiterungsbedürftig, da Dornberg einen erheblichen Bevölkerungszuwachs durch die Aufnahme von Vertriebenen und Evakuierten erfahren hatte. Seitdem wurde der Friedhof sukzessive bis zu seinem heutigen Erscheinungsbild erweitert. Die neue Friedhofskapelle wurde 1970 eingeweiht.

## Wichtiges auf einen Blick

### Öffnungszeiten Friedhof Sieker

Der Friedhof ist rund um die Uhr für Fußgänger zugänglich.

### Toiletten

Öffentliche Toiletten befinden sich in der überdachten Halle neben der Friedhofskapelle.

### Anfahrt

Am Blankenstein 9, 33619 Bielefeld

**PKW:** Am Petersberg, kostenlose Parkplätze direkt auf dem Friedhofsgelände

**Bus:** Keine direkte Haltestelle, Bus Linie 24 (Dornberg) Haltestelle Kirchdornberg

## Noch Fragen? Für weitere Informationen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

### Umweltbetrieb der Stadt Bielefeld

#### Abteilung Friedhöfe

Brackweder Straße 80 | 33647 Bielefeld

Telefon 0521 51-5562

umweltbetrieb@bielefeld.de

[www.bielefeld.de/friedhoe-fe-bestattungen](http://www.bielefeld.de/friedhoe-fe-bestattungen)

Herausgeber:

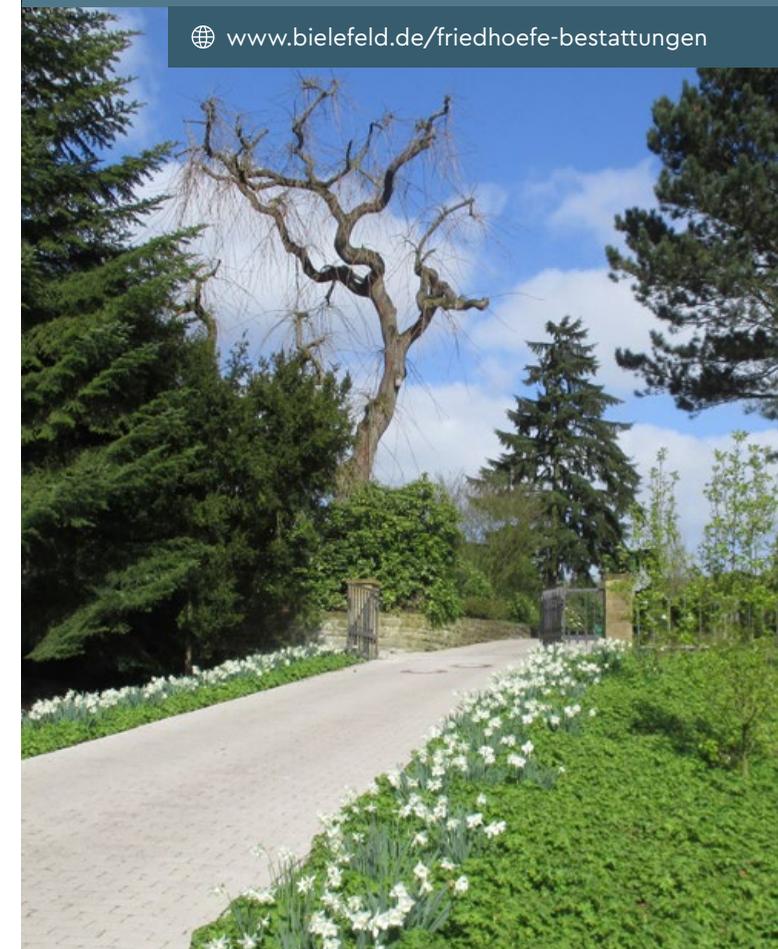


Verantwortlich: Margret Stücken-Virnau  
Gestaltung: ardventure.de  
Druck: Stadt Bielefeld  
Gedruckt auf Recyclingpapier  
Stand: Mai 2022



## Friedhof Kirchdornberg Rundgang

[www.bielefeld.de/friedhoe-fe-bestattungen](http://www.bielefeld.de/friedhoe-fe-bestattungen)





## Rundgang auf dem Friedhof Kirchdornberg

1 Die **Friedhofskapelle** mit schönem Kupferdach wurde am 22. November 1970 eingeweiht, sie bietet Platz für rund 150 Gäste. Das Gebäude ist zweigeschossig. Der Feierraum befindet sich im Obergeschoss auf Friedhofsniveau mitsamt dem Vorplatz, einer überdachten Halle und öffentlichen Toiletten. Im Untergeschoss befindet sich u. a. der Wirtschaftsteil der Friedhofsgärtnerei des Umweltbetriebes.

2 Am Rande des Vorplatzes befindet sich an der Mauer eine **Stele** des Bildhauers Bruno Buschmann. Sie wurde im Jahr 1971 eingeweiht und soll an die Opfer der Kriege erinnern. Die abgebildete Dornenkrone symbolisiert das Leid und die Sonne steht für die Hoffnung und den Frieden. Unter dem Vordach entlang der Klinkermauer können die Besucher\*innen **Schrifttafeln** mit Namen von Gefallenen des 1. Weltkriegs entdecken. Diese Tafeln stammen ursprünglich von einem Denkmal, das einst auf dem Kirchplatz der Peterskirche stand.

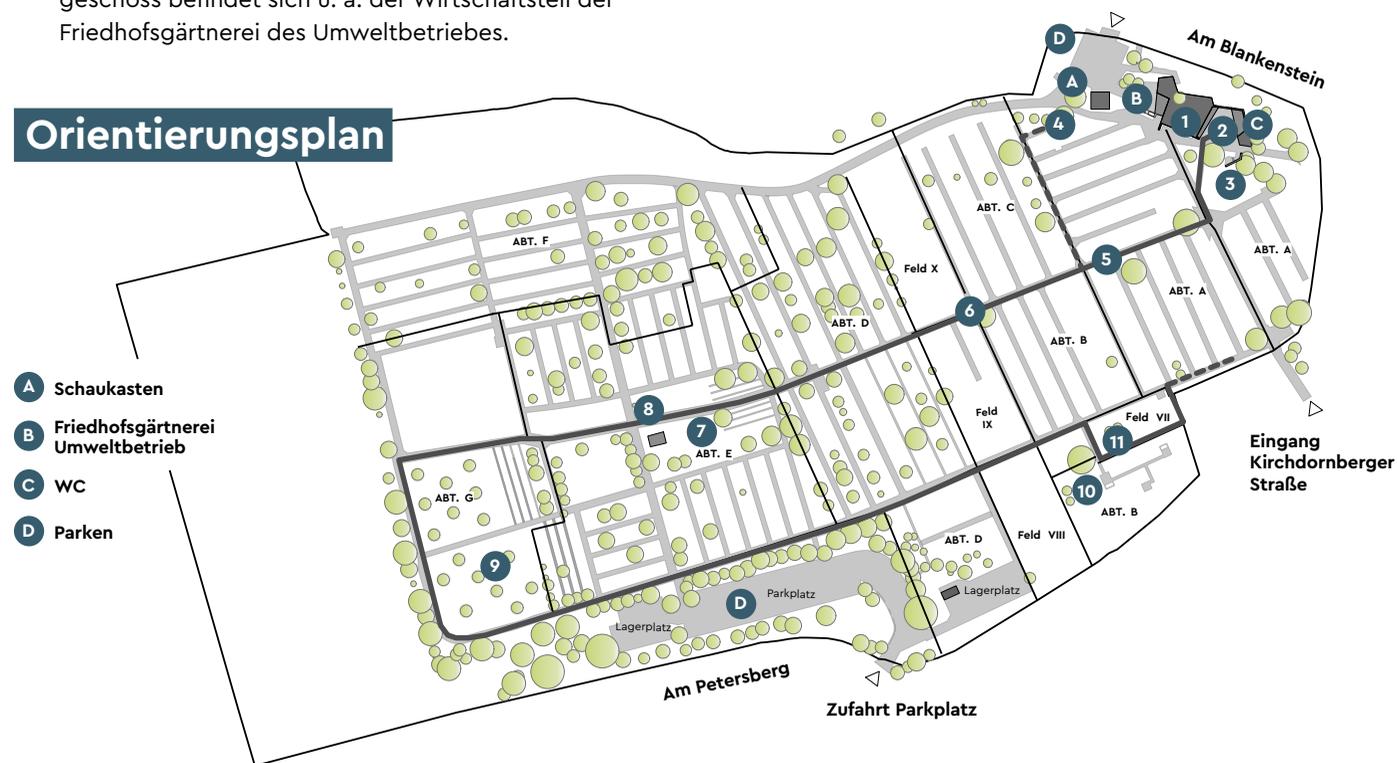


3 Das auffällige Denkmal auf der Rasenfläche vor der Kapelle steht seit Sommer 2004 auf dieser Fläche. Es besteht aus heimischem Sandstein. Geschaffen wurde es von den Dornberger Handwerkern Nolte und Wulbrede in Zusammenarbeit mit dem Herforder Bildhauer Rohrenberg. 1872 wurde das Mahnmal auf dem Vorplatz der Peterskirche errichtet. Es sollte an die aus dem ehemaligen Amt Dornberg stammenden Gefallenen der Kriege von 1815, 1864/66 und 1870/71 erinnern. Auf Grund einer Neugestaltung des Kirchenumfeldes musste das Denkmal 1971 weichen. Es wurde zerlegt, abtransportiert und bis zu seinem Wiederaufbau zwischengelagert.

4 Zwei Kriegsgräber von Zwangsarbeitern aus Polen und der Ukraine lassen sich an dieser Stelle sehen. Die beiden Grabstätten bleiben dauerhaft erhalten. Die Pflege wird durch die Friedhofsverwaltung gewährleistet.



## Orientierungsplan



5 Hier im **alten Friedhofsteil** lassen sich einige Grabsteine entdecken, die aus kulturhistorischen, künstlerischen und/oder kunstgeschichtlichen Gründen erhaltenswert sind. Typisch und prägend für diese Friedhofsanlage sind die vielen schwarzen, handpolierten **Granitobelisken** mit Kreuzen, die in den verschiedensten Varianten zu finden sind. Besonders in diesem Bereich lohnt es sich, die Vielfalt an Formen, Materialien und Symbolen einmal genauer zu betrachten und zu bewundern.

6 Diese Stelle ermöglicht herrliche Ausblicke über den historischen Ortskern hinweg zur Peterskirche und ins nähere Umland.

7 Im Bereich der Schutzhütte existiert eine **Grabmal-sammlung** mit Steinen, deren Alter weit über das Entstehungsdatum des Friedhofes hinausgeht. Einige dieser Steine stammen vermutlich vom alten Friedhof an der Peterskirche. Seit 1980 wurden die erhaltenswerte Steine hier zusammengetragen.

